

und alliss, dass du ufflossist uff der erden, dass sal uffgelost sin biss in den hemeln. Czu dem andern male dass her wart babist von Jhesu Cristo bestetigit, dass bewert sanctus Johannes in syne ewangelio an deme letsten capittle, da Got nach synre ufferstandunge mit synen jungern hatte gessen honick und gebraten fisch. Da sprach her uber deme essen¹: Symon Johannis, hastu mich liph? Petrus sprach: Ja vorwar, herre, du weyst, dass ich dich lip habe von gantzeme herzen. Da sprach Jhesus: Weide myne schaff, vorwar vorwar sage ich dir, da du jungk warst, da gortestu dich selber und gingist, wu du woldist; wen du alt werst, so gortit dich eyn ander und furet dich, da du nicht hene wilt. Da meynte her methe syne martir, und da sprach Got: Folge mir und gloibe in myn leben und predige, in wunderwercken, darnach in der marter, darnach in dass ewige leben. Nu haben wir den babist und den keysser'.

Nun erst bringt Zw. die Krankheit des Tiberius, die Sendung des Volusianus und die Heilung des Kaisers durch das Schweisstuch der Veronika, sowie die Vorladung und den Selbstmord des Pilatus. Von den zahlreichen Versionen dieser Legenden kommt der in Zw. enthaltenen z. B. diejenige recht nahe, die Weiland aus der schon erwähnten interpolierten Hs. 14 der Sächsischen Weltchronik mitgeteilt hat². Doch bestehen auch hier nicht wenige kleinere und grössere Abweichungen. Den Boten des Pilatus nennt 14 'Adranus'³, nicht 'Albanus' wie Zw., welchen Namen in 14 vielmehr der in Zw. 'Volusianus'⁴ genannte Vertraute des Tiberius führt, und Vespasianus verwaltet nicht 'Galatien', sondern 'Galicien', 'dat lant dar nu sunte Jacob rostet'. Die in 14 vorgeschickte Vorgeschichte des Pilatus übergeht Zw. ebenso wie die Schicksale seines Leichnams mit Stillschweigen.

Ganz eigentümlich sind Zw. manche Wendungen der Veronika-Geschichte, in der die lebendige Ausführung von

1) Joh. 21, 15—19. 2) Zeitschrift für deutsches Altertum XVII, N. F. V (1874), S. 147 ff. Anders ist die Fassung der Veronika-Geschichte in der Rezension C der Sächsischen Weltchronik (c. 33, S. 90 f.); abweichend auch Tischendorf, Evangelia apocrypha, Ed. alt. Lipsiae 1886, p. 456 sqq. Ganz anders Alb. Milioli, 'Lib. de temporibus', MG. SS. XXXI, 376 ff. 3) 'Adanus' in der Münchener Hs. bei Mone a. a. O., die wie 14 auch 'Galicien' und den hl Jakob statt 'Galatien', sowie 'Albanus' statt 'Volusianus' nennt. Die ehemals Garster, dann Linzer Hs., ebenda S. 529 f., hat zwar gleichfalls 'Adrianus' und 'Albanus' wie 14, aber 'Galatia' wie Zw. 4) So auch Iac. a Var., Leg. aur. c. 53, S. 232, der hier vorher die Wespengeschichte nicht hat, aber den Pilatus nach der Hinrichtung Christi aus Furcht vor Tiberius 'quendam sibi familiarem' an den Kaiser schicken lässt. Ausführlich bringt er die Sendung des Albanus in c. 67 ('De s. Iacobo apostolo'), S. 299, worauf mich Herr GR. Holder-Egger hinweist, dem ich auch sonst für freundlichen Rat zu Dank verpflichtet bin. Das grosse Passionale, s. Massmann a. a. O. S. 577 581, stimmt in den Namen mit Zw.